

## Das Programm

**Mittwoch**  
12.00 Uhr Qualifikation  
**Donnerstag**  
9.00 Uhr Qualifikation  
18.00 Uhr Showmatch  
**Freitag**  
10.00 Uhr 1/16-Finals  
**Samstag**  
9.00 Uhr 1/8- und 1/4-Finals  
**Sonntag**  
9.00 Uhr 1/2-Finals  
13.30 Uhr Final Damen  
anschliessend Final Herren

## Die Setzliste

**Herren:** 1. Joseph Sirianni (Aus, N1.5). 2. Frédéric Nussbaum (Sz, N1.7). 3. Theodor Cracium Dacian (Rom, N1.7). 4. Tomas Cakl (Tch, N1.7). 5. Robin Roshardt (Sz, N1.8). 6. Jiri Novak (Tch, N1.8). 7. Jean-Christophe Faurel (Fra, N1.8).  
**Damen:** 1. Stefanie Vögele (Sz, N1.3, noch fraglich). 2. Patricia Mayr (Ö, N1.3). 3. Amra Sadikovic (Sz, N1.4). 4. Steffi Gehrlein (De, N1.5). 5. Myriam Casanova (Sz, N1.6).

## Zermatt Open 2009

**Herren, Halbfinals:** Joseph Sirianni (Aus, N1.6/Turniernummer 1) s. Frédéric Nussbaum (Sz, N2.12/6) 6:2, 6:4. Alexander Sadecky (Sz, N1.9/2) s. Julio Peralta (Arg, N2.13/7) 6:3, 3:6, 7:6. – **Final:** Sirianni s. Sadecky 6:4, 6:1.  
**Damen, Halbfinals:** Anne-Laure Heitz (Fra, N1/4) s. Gaelle Rey (Sz, N3) 6:4, 6:4. Ivana Lisjak (Kro, N1/3) s. Lucie Rey (Sz, N2) 6:3, 6:2. – **Final:** Heitz s. Lisjak 6:3, 6:4.

## Das Preisgeld

**Sieger** 10000 Franken  
**Finalisten** 5000 Franken  
**1/2-Finalisten** 2500 Franken  
**1/4-Finalisten** 1250 Franken  
**2. Runde** 500 Franken  
**1. Runde** 250 Franken  
Total: 60 000 Franken plus Hospitality  
Für Damen und Herren gilt dasselbe Preisgeld  
Freier Eintritt an allen Turniertagen

## Sieger seit 2003

**2009:** Joseph Sirianni (Aus) und Anne-Laure Heitz (Fra)  
**2008:** Ivo Heuberger (Sz) und Stefanie Vögele (Sz)  
**2007:** Michael Koning (Ned) und Angelika Bachmann (De)  
**2006:** Alexander Sadecky (Sz) und Sabine Klaschka (De)  
**2005:** Nicloas Thomann (Fra) und Mervana Jugic-Salkic (Bhi)  
**2004:** George Bastl (Sz) und Hanna Sromova (Tsch)  
**2003:** Orlin Stanoytchev (Bul) und Sandra Martinovic (Bih)

## Die Stimme

**René Stammbach, Präsident Swiss Tennis:** «Zermatt gehört zu den vier grössten Turnieren der Schweiz. Swiss Tennis hat auch die Entwicklung von Talenten zu Spitzenspielern zum Ziel. Die Möglichkeit für unsere Jungspielerinnen und -spieler, sich im eigenen Land international messen zu können, ist deshalb immens wichtig.»

# Showmatch mit ATP 61

Raiffeisen Zermatt Open: Pre-Event mit Marco Chiudinelli und höheres Preisgeld

**rlr) Das Raiffeisen Zermatt Open hat in der Wirtschaftskrise neue Sponsoren gewonnen. Das spricht für die Qualität des internationalen Tennisturniers.**

Manchmal muss man einfach etwas Geduld aufbringen. Turnierleiter Eric Schwab ist einer, der nie Aufwand und zumindest den Versuch scheut, wenn es darum geht, Spieler nach Zermatt zu holen, die zu den besten hundert der Welt gehören.

Vor vielen Jahren ist ihm das mit gewolltem oder ungewolltem Fernblick ansatzweise gelungen, weil damals noch kaum einer den jungen Roger Federer kannte. Und vor wenigen Jahren ist ihm das tatsächlich gelungen, weil der Bulgare Orlin Stanoytchev zu jenem Zeitpunkt unter ATP 100 rangiert gewesen war.

Heute Mittwoch beginnt das Zermatt Open mit den Qualifikationsspielen allmählich warmzulaufen, morgen Donnerstag steht der erste Höhepunkt an. In einem Showmatch tritt mit Marco Chiudinelli der drittbeste Schweizer Tennisspieler hinter Federer und Stanislaw Wawrinka gegen den Walliser Yves Allégo an. Schwab: «Wir haben ihn auch eingeladen, als es ihm nicht gut ging. Dass er jetzt nach Zermatt kommt, ist auch eine Art, Danke schön zu sagen.»

Klar hätte Schwab Chiudinelli lieber im Turnier gehabt, aber der ATP-61-Spieler ist in Deutschland Interklub-ver-

pflichtet. Die Geduld hat sich jetzt immerhin für einen Gast-auftritt am Pre-Event ausserhalb des Turniers gelohnt. Auffallend in diesem Jahr ist die grosse Nachfrage nach dem Zermatt Open. Schwab gibt sich erstaunt: «Wir hatten weit über 100 Anfragen, allein über 60 für die Quali.»

Wenn man bedenkt, dass im letzten Jahr gerade mal 30 Herren die Qualifikation gespielt haben und die Damen-Quali gar nicht durchgeführt werden musste, kann man dies als markante Steigerung des Interesses werten.

„  
Wir hatten weit über 100 Anfragen, alleine über 60 für die Quali  
“

Turnierleiter Eric Schwab

Der Name Zermatt hat sich zumindest in der nationalen Szene einen sehr guten Namen geschaffen. Zwar gibt es im Oberwallis keine ATP-Punkte zu holen, dafür aber internationale Konkurrenz und bei entsprechendem Erfolg beachtlich viel Geld. ATP-freie Turniere, bei denen der Sieger plus Partner nebst vier oder fünf Tagen Hotelkosten 10000 Franken Siegpriämie kassiert, sind selten. Der Cut fürs Hauptturnier bei den Herren liegt denn auch bei N2.28.

Eine Aufstockung der Preisgeldes auf insgesamt 60000 Franken kam zustande, weil diverse Unternehmen wie BP, Imboden Bau oder Alpiq neu als Sponsoren eingestiegen sind. Schwab: «Diese Firmen sind sich bewusst, dass sie in Zermatt mit ihrer Tätigkeit auch Geld verdienen. Sie zeigten sich erfreulicherweise bereit, einen Beitrag zu leisten.» Mit Zermatt Tourismus ging das OK einen 3-Jahres-Vertrag ein.

Ein Beispiel, wie sich Turniere in der Szene «herumsprechen», zeigt die Österreicherin Patricia Mayr. Die Tirolerin ist in ihrem Land hinter Sybille Bammer und Yvonne Meusberger die Nummer drei und hatte im Dezember auf der Tour Patty Schnyder bezwungen. Auf die Frage, wo es denn in der Schweiz noch Frauenturniere gebe, gab ihr Schnyder den Tipp Zermatt.

Wenn Stefanie Vögele (ATP 87) tatsächlich kommen sollte, wird Mayr (ATP 108) Turniernummer zwei sein. Ansonsten gilt die in Seefeld lebende Spielerin als Favoritin.

Bei den Damen hat Schwab seinen ATP-Top-100-Wunsch realisieren können. Bei den Herren hängt er an einem seidenen Faden. Zwar sind die Oberwalliser mit Rasta-Mann Dustin Brown in Kontakt, der Spieler hat jedoch auch Challenge-Turniere im Visier.

Dass Brown auch anreist, ist deshalb sehr unsicher. Der in Deutschland geborene Jamaikaner ist um ATP 100 rangiert.



Chiudinelli, hinter Federer und Wawrinka die Nummer drei der Schweiz: Bereichert das Zermatt Open nicht im Turnier, aber mit einem «Galaspiel» gegen Allégo. Foto Keystone

## IN KÜRZE

## Bärtschi in die WHL

● (Si) Ein weiterer Schweizer versucht sich in der kommenden Saison in einer nordamerikanischen Juniorenliga. Der Nachwuchs-Internationale Sven Bärtschi (17) vom SC Langenthal wird für die Portland Winterhawks in der WHL spielen.

## Genf am Spengler Cup

● Mit Genf-Servette nimmt zwischen Weihnachten und Neujahr ein zweites Schweizer Team am Spengler Cup in Davos teil. Durch den Einbezug der Romandie peilen die Organisatoren um Turnierdirektor Fredi Pargäzti eine bessere nationale Positionierung an.

## Hodgson bei Liverpool?

● Die Berufung des ehemaligen Schweizer Nationaltrainers Roy Hodgson zum neuen Trainer von Liverpool ist offenbar so gut wie perfekt. Der 62-jährige Brite hat von seinem Klub Fulham die Erlaubnis erhalten, mit den «Reds» zu verhandeln.

## Tag der Aussenseiterinnen

Venus Williams und Clijsters schieden in Wimbledon aus

(Si) Nach dem Viertelfinaltag in Wimbledon stehen nur drei Aussenseiterinnen noch zwischen Serena Williams und dem vierten Wimbledon Sieg. Venus Williams und Kim Clijsters strichen die Segel.

Für die grösste Überraschung sorgte Tsvetana Pironkova (WTA 82). Sie erreichte als erste Bulgarin die Halbfinals eines Grand-Slam-Turniers, denn Manuela Maleeva-Fragnière spielte für die Schweiz, als sie 1993 und 1994 am US Open unter die letzten vier vorsties. Pironkova deklassierte die fünfmalige Wimbledon Siegerin Venus Williams 6:2, 6:3. Die Amerikanerin gab nur zu Beginn des zweiten Satzes ein «schwaches Lebenszeichen» von sich, als sie mit einem Break 2:1 in Führung ging. Wer zum Teufel ist Tsvetana Pironkova? Vor viereinhalb Jahren schlug sie in ihrem allerersten Grand-Slam-Einzel in Mel-

bourne Venus Williams schon einmal. Nach dem aufsehenerregenden Debüt wurde es aber still um die mittlerweile 22-Jährige aus Plovdiv. Pironkova überstand vor einer Woche, an ihrem 19. Majorturnier in Serie, erstmals die 2. Runde. Zehnmal verlor sie gleich in der 1. Run-

de. Heuer spielte Pironkova erst vier Tour-Turniere. In sieben Turnieren überstand sie die Qualifikation nicht.

## Federer um 14.00 Uhr

Die im Turnier verbliebenen Männer genossen am Dienstag alle einen Ruhetag. Am Mitt-

woch stehen die Viertelfinals auf dem Programm, in denen insbesondere auf Rafael Nadal (gegen Roland-Garros-Finalist Robin Söderling) und Andy Murray (gegen Jo-Wilfried Tsonga) heikle Aufgaben warten. Auch auf Roger Federer wartet ein seriöser Test: Gegen den Tschechen Tomas Berdych kassierte Federer vor gut drei Monaten in Key Biscayne nach einem vergebenen Matchball (bei 6:5 im dritten Satz und eigenem Aufschlag) eine bittere Niederlage (4:6, 7:6, 6:7).

**Wimbledon. All England Championships. Grand-Slam-Turnier (16,5 Mio Euro/Rasen). Männer-Einzel. Viertelfinal-Tableau (Mittwoch):** Federer (1) - Berdych (12), Djokovic (3) - Lu; Tsonga (10) - Murray (4), Söderling (6) - Nadal (2).

**Frauen-Einzel, Viertelfinals:** Tsvetana Pironkova (Bul) s. Venus Williams (USA/2) 6:2, 6:3. Vera Swonarowa (Russ/21) s. Kim Clijsters (Be/8) 3:6, 6:4, 6:2. – **Halbfinal-Tableau (Donnerstag):** Serena Williams (1)/Li (9) - Kvitova/Kanepi; Swonarowa (21) - Pironkova.



Pironkova jubelt: Venus Williams deklassiert...

Foto Keystone

## Was macht Röthlin?

(Si) Viktor Röthlin vertagt seinen Entscheid über die Teilnahme am Marathon bei den Europameisterschaften in Barcelona auf den 18. Juli. An jenem Sonntag wird er nach einem 10-km-Strassenlauf in Sunderland (Gb) festlegen, ob er nach Spanien reist. Röthlin war nach seinem schwachen Auftritt beim GP von Bern am 22. Mai in die Zwickmühle geraten. Eigentlich plante er, bereits nach den 10 Meilen durch Bern die Richtung für die kommenden Monate vorzugeben. Doch aus den negativen Emotionen heraus wollte er keinen Entscheid treffen.

## Sport am TV

Heute Mittwoch

**SF2**  
14.00 Tennis: Turnier in Wimbledon, Viertelfinals Männer  
22.20 Sport aktuell  
22.30 Fussball: WM-Magazin  
**SPORT1**  
14.30 Tennis: Turnier in Wimbledon  
22.00 Fussball: WM aktuell